

Zeitschrift: Schweizerische numismatische Rundschau = Revue suisse de numismatique = Rivista svizzera di numismatica
Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Band: 53 (1974)

Artikel: Die Realen Karls I. von Anjou
Autor: Kowalski, H.
Kapitel: 9: Verzeichnis der Vs.- und Rs.-Varianten und ihrer Kopplungen
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-174156>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

9. Verzeichnis der Vs.- und Rs.-Varianten und ihrer Kopplungen

In diesem Verzeichnis (S. 158/159) werden alle Vs.-Stempel mit ihren Hauptmerkmalen sowie den mit ihnen verkoppelten Rs.-Stempeln aufgeführt. «Identische» Realen erscheinen hier nur einmal, und zwar unter ihrer ersten Katalognummer.

Man erkennt, daß sich das Material recht gleichmäßig auf die einzelnen Kopplungen (Varietäten) verteilt. Allerdings sind diese im Mittel dürftig belegt. Da unsere 76 Realen zu 49 Varietäten gehören, beträgt die mittlere Belegung nur 1,5 – also etwa die Hälfte des entsprechenden Wertes für die Augustalen. Hieraus muß man schließen, daß die bisher bekannten Exemplare nur ein sehr rudimentäres Bild von der gesamten Realenprägung vermitteln.

Bemerkenswert ist eine Vs.-Variante, die besonders häufig auftritt: 17 Realen (das sind 22 % unseres gesamten Materials) stammen von ein und demselben Vs.-Stempel L 21 (Abb. 14), aber von 10 verschiedenen Rs.-Stempeln (B 1–B 10).



Abb. 14

Die bisher häufigste Vs.-Variante. Vs.-Stempel L 21 (Katalog-Nr. 2).
Zweifach vergrößert.

Dieses extreme Verhältnis ist in dem mir vorliegenden Augustalen-Realen-Material einmalig; denn sonst gibt es nur Vs.-Stempel, die mit maximal 6 verschiedenen Rs.-Stempeln und Rs.-Stempel, die mit maximal 4 verschiedenen Vs.-Stempeln verbunden sind. Es scheint dies darauf hinzudeuten, daß die Realen- und Augustalenmünzer während der Prägekampagnen normalerweise etwa 4 Vs.- und 6 Rs.-Stempel gleichzeitig in Gebrauch hatten und daß diese sukzessive gegen neue ausgetauscht wurden.

Aus dem Verzeichnis (S. 158/159) ergibt sich – abgesehen von den 3 Halbrealen der Klasse A aus 2 Vs.- und 2 Rs.-Stempeln mit 2 Kopplungen – folgende statistische Übersicht:

Es gehören zu

Klasse A 50 Realen aus 20 Vs.- und 27 Rs.-Stempeln mit 33 Kopplungen

Klasse B 18 Realen aus 2 Vs.- und 11 Rs.-Stempeln mit 11 Kopplungen

Klasse C 8 Realen aus 3 Vs.- und 3 Rs.-Stempeln mit 5 Kopplungen

insgesamt 76 Realen aus 25 Vs.- und 41 Rs.-Stempeln mit 49 Kopplungen

(Kopplungen = Varietäten)

Inwieweit diese Häufigkeitsverteilung noch die damaligen Verhältnisse wider- spiegelt, ist schwer abzuschätzen. Immerhin deutet sie – ebenso wie im Falle der Augustalen – darauf hin, daß Münzstätte A die bei weitem produktivste gewesen sein sollte. Ich benutze diese Statistik daher, wie an anderer Stelle näher ausgeführt wurde³⁴, als Argument für die Zuweisung der

- Augustalen und Realen der *Klasse A* (ohne Rs.-Beizeichen) nach *Messina*
(der bis 1278 ohne Unterbrechung arbeitenden und bedeutendsten Münzstätte);
- Augustalen und Realen der *Klasse B* (mit Punkten auf Rs.) nach *Brindisi*
(der bis 1278, jedoch mit Unterbrechungen, aktiven Münzstätte);
- Realen der *Klasse C* (mit Sternen auf Rs.) nach *Barletta*
(der nur kurze Zeit aktiven Münzstätte).

Auf den Tafeln 1 und 2 ist von sämtlichen Vs.- und Rs.-Varianten je ein Beispiel, und zwar das jeweils beste zur Verfügung stehende Exemplar, abgebildet. Die zum Teil unbefriedigende Qualität der Abbildungen erklärt sich daraus, daß einige Varianten nur aus älteren Katalogen bekannt sind oder nur in schlechter Erhaltung vorliegen.

Die Realenabbildungen wurden entsprechend den 3 Klassen zusammengefaßt: Tafel 1 zeigt die Stempelvarianten der Klasse A (Messina), Tafel 2 zeigt die Stempelvarianten der Klasse B (Brindisi) und C (Barletta) sowie die beiden Halbrealen-Varianten der Klasse A.

Die Vs.- und Rs.-Stempel sind nach der erläuterten Methode *in Kursiv* gekenn- zeichnet. Außerdem steht an jeder Abbildung (in Klammern) die zugehörige Kata- lognummer gemäß Katalog (S. 153–157). Die bisher gefundenen Koppelungen sind durch Linien angedeutet, an denen (innerhalb eines kleinen Kreises) die Anzahl der jeweils bekannten Exemplare vermerkt ist.

Auf das Eintragen der Realen in ein «Koordinatensystem der Stempelkopplun- gen» wurde verzichtet, da bei dem vorliegenden Material auch die herkömmliche Methode, die Stempelverbindungen durch Linien anzudeuten, hinreichend über- sichtlich ist.

10. Zur chronologischen Ordnung der Realen

Was die chronologische Ordnung betrifft, so ist diese Frage für die Realen der Klassen B und C und die Halbrealen vorläufig gegenstandslos, da von ihnen zu wenige Varianten bekannt sind. Demgegenüber findet sich in der Klasse A (Mes- sina) eine große Vielfalt an Stempelvarianten, die sich nicht nur durch auffällige Vs.-Beizeichen, sondern auch im Stil stark unterscheiden, so daß hier versucht werden kann, eine zeitliche Ordnung zu begründen.

³⁴ H. Kowalski S. 153 ff.